



Christoph Görg · Verena Madner · Andreas Muhar
Andreas Novy · Alfred Posch · Karl W. Steininger
Ernest Aigner *Hrsg.*

Ernest Aigner, PhD, GÖG

APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben

13.04.2023
Klimatag, Leoben



<http://klimafreundlichesleben.apcc-sr.ccca.ac.at>



APCC SR KLIMAFREUNDLICHES LEBEN

Assessmentbericht

- Systematisiert und bewertet Literatur in mehrstufigen Reviewprozess (2020 bis 2022)
- 2000 zitierte Literaturquellen inkl. Unsicherheitseinschätzung (SPM)
- 80 Autor_innen, Ca. 120 Reviewer und 13 Revieweditoren
- Begleitet von umfassenden, dreistufigen Stakeholderprozess mit ca. 100 Stakeholder

Welche Strukturen braucht Österreich um rasch und dauerhaft ein klimafreundliches Leben möglich und selbstverständlich zu machen?

Inhaltsverzeichnis (gesamt 28 Kapitel)

- **Einleitung:** Verständnis Klimafreundliches Leben, Strukturen und Gestalten
- **Perspektiven:** Markt, Bereitstellung, Innovation und Gesellschaft
- **Handlungsfelder:** Wohnen, Mobilität, Ernährung, Erwerbsarbeit, Sorgearbeit und Freizeit
- **Strukturen:** Recht, Governance, Innovation, Wirtschaft, Finanzmärkte, Globalisierung, Ungleichheit, Sozialstaat, Raumplanung, Medien, Bildung und Infrastrukturen
- **Transformationspfade**
- Theorien des Wandels

**Zusammenfassung für Entscheidungstragende
/ Technische Zusammenfassung**



WARUM STRUKTUREN

Derzeit ist es schwierig, in Österreich klimafreundlich zu leben. In den meisten Lebensbereichen, [...] fördern bestehende Strukturen klimaschädigendes Verhalten und erschweren klimafreundliches Leben (+++, +++). {3-9}

[...] **Klimafreundliches Leben sichert dauerhaft ein Klima, das ein gutes Leben innerhalb planetarer Grenzen ermöglicht.** {1} Wenn [es] der Normalfall wird, führt dies zu einer **raschen Reduktion** der **direkten** und **indirekten Treibhausgasemissionen** und belastet das Klima langfristig nicht.

Strukturen sind jene Rahmenbedingungen und Verhältnisse, in denen das tägliche Leben stattfindet. [...]

- **Strukturen erleichtern, erschweren, oder verhindern klimafreundliches Leben, sie beeinflussen**
- in welcher Weise Einzelne von Klimaschutzmaßnahmen **betroffen** sind und
- inwiefern Akteur_innen die Möglichkeit haben, diese **Strukturen zu gestalten.**

Klimafreundliches Leben erfordert

- eine grundlegende und weitreichende **Transformation,**
- die den **Rückbau klimaschädigender** und
- den **Aufbau klimafreundlicher** Strukturen umfasst
- und daher **mehr Aufmerksamkeit** für die **Gestaltung von Strukturen**
- **weniger Beschäftigung damit, wie Einzelne ihr Verhalten** [...] ändern können oder sollen (+++, +++). {1, 2, 3, 4, 5, 10, 23}

Durch **Kritik und Protest** hat die **Zivilgesellschaft Klimapolitik** ab 2019 weltweit zeitweise ins Zentrum öffentlicher Debatten gebracht (+++, ++). {8, 12} [...] **neue klimapolitische Gestaltungsspielräume** [...] eröffnet. [...] (++, ++). {2, 12}



GESTALTEN VON STRUKTUREN

In **pluralistischen Gesellschaften** gibt es unterschiedliche, einander **widersprechende Vorstellungen** darüber, **wie mit der Klimakrise umzugehen ist** (+++, ++). {2, 20} Dies **erfordert** einen

- konstruktiven Umgang mit **Konflikten**,
- die **Bereitschaft zu Kompromissen** wie auch
- das **Durchsetzen demokratisch legitimierter Entscheidungen** gegen widerstrebende Interessen
- bei gleichzeitiger hoher **Transparenz** entsprechender Prozesse (+,+). {1 2}

Gestalten von Strukturen [...] **bedeutet**

- gezieltes und koordiniertes Vorgehen,
- das am Allgemeinwohl orientiert ist,
- sich der Konflikthaftigkeit gesellschaftlicher Verhältnisse bewusst ist,
- Interessen verhandelt und
- Veränderungen demokratisch legitimiert umsetzt.

Einkommen und Vermögen beeinflussen neben der Möglichkeit, klimafreundlich zu leben, auch die Möglichkeit, klimafreundliche Strukturen zu gestalten (++, +). {1}

[...] Bei den **Akteuren**, die Strukturen klimafreundlich gestalten können, gibt es auch in Österreich

- **noch kein hinreichendes Engagement** dafür,
- bestehende **Gestaltungsspielräume zu nutzen** bzw.
- **neue Strukturen** für ein klimafreundliches Leben **zu schaffen**.



BSP. GOVERNANCE

In **liberalen Demokratien** erfordert [...] Gestalten von Strukturen

- **effektive Kompetenzverteilungen** sowie
- Foren, in denen **Interessen artikuliert**,
- **Kompromisse verhandelt** und
- **Veränderungen beschlossen** werden können (+++ , +). {6}

Governance-Mechanismen beeinflussen wesentlich, ob und wie **koordiniert** und **zielorientiert** gehandelt werden kann (+++ , +++). {1, 12}

Das **föderale System Österreichs** weist eine **hohe Divergenz** bei den **Ziel- und Entscheidungsstrukturen, Handlungsspielräumen** und **Zeithorizonten** auf (+++ , +++). {12, 19}

Wenn im **föderalen System klimafreundliche Strukturen geschaffen werden sollen**, dann sind dafür

- **zielorientierte und koordinierte Governance-Modelle**,
- die **Inanspruchnahme** bestehender **Fachplanungskompetenzen** sowie
- eine **ernsthafte Auseinandersetzung** mit einer **Neugestaltung der Kompetenzverteilung**,
- insbesondere in den Bereichen **Klimaschutz und Raumplanung**, erforderlich (+++ , +++). {11}



BSP. ÖFFENTLICHE DEBATTEN

Die **mediale Berichterstattung** ist vorwiegend von

- **Markt- und Innovationsargumenten** [...] geprägt (+++, ++). {20}
- Die Analyse **treibender Kräfte und klimaschädigender Strukturen** [...] erhält wenig **Aufmerksamkeit** [...] (+++, +). {20}

Das **aktuelle Umfeld von Medienunternehmen**, [erschwert, dass diese proaktiv klimafreundliche Strukturen gestalten]

- insbesondere zunehmender **Wettbewerbsdruck** und
- vorwiegend **privatwirtschaftliche Eigentumsverhältnisse** sowie die
- Abhängigkeit von **politischen Akteur_innen**,
- **Werbemärkten** und
- **fehlende Anreize** für Qualitätsjournalismus, [...] (+++, +). {20}

Wenn ein **finanziell unabhängiger Wissenschafts-, Umwelt- und Klimajournalismus sowie alternative Journalismusformen** (z. B. transformativer Journalismus) gestärkt werden, können Medien das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Gestaltens von Strukturen schärfen (++, +). {20} Weitere Gestaltungsoptionen sind:

- **Medienregulierung** (insbesondere Ausrichtung der Medienförderung),
- Abkehr von **fossilistischen Werbemärkten** (das heißt dem Bewerben von klimaschädigenden Produkten oder Dienstleistungen wie z. B. Pkw mit Verbrennungsmotoren oder Billigflügen),
- die Erarbeitung neuer **Finanzierungsmodelle** und
- die Restrukturierung von **Eigentumsverhältnissen** im Mediensektor (++, +). {20}



BSP. (GLOBALISIERTE) VERSORGUNG

Klimafreundliches Leben ist auf eine **Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen angewiesen**, deren Produktion mit **geringen Treibhausgasemissionen einhergeht** (+++, ++). {1, 2, 3, 9, 14}

Besonders in energieintensiven **Industrien** wie **Zement, Stahl**, dem **Bau- und Wohnungswesen**, sowie der **Energiewirtschaft selbst zeigen** [...] Treibhausgasemissionsstatistiken [...] umfassenden Handlungsbedarf [...] (+++, +++). {1}

Um **globales Wirtschaften klimafreundlicher** zu gestalten, ist eine

- grundlegende **Neugestaltung des Rechtsrahmens**
- für die europäische und internationale **Handels- und Investitionspolitik** wesentlich (+++, ++). {11, 15}

Maßnahmen umfassen die

- **Ausrichtung** der **globalen Handelspolitik** an den übergreifenden Zielen sozialer und wirtschaftlicher Stabilität und ökologischer Nachhaltigkeit,
- die **Gewährleistung** des Rechts, staatliche Regulierung zum Schutz von Gesundheit, Sozialem und Umwelt einzusetzen („**right to regulate**“),
- die **Festlegung sanktionierbarer Unternehmenspflichten** für die Einhaltung von Arbeitsstandards und Menschenrechten,
- die **Sicherstellung** von **Freiräumen für die lokale und regionale Wirtschaft** sowie
- die **Stärkung sozial-ökologischer öffentlicher Auftragsvergabe** (+++, ++). {11, 15}



INTEGRIERTE MAßNAHMEN

[...] bedarf es der **gesamten Bandbreite klimapolitischer Instrumente**, das heißt

- einer abgestimmten und zielgerichteten Kombination
- aller (gerade auch verbindlicher) Maßnahmen (+++, +++). {3, 5, 6, 8, 9, 12, 19, 18, 22, 23}

Strategien zur **Reduktion des Treibhausgasausstoßes** setzen bislang

- vorrangig auf erhöhte **Energie- und Treibhausgas-effizienz**, um Verbrauch bzw. Emissionen vom **Wirtschaftswachstum zu entkoppeln** (+++, +++). {1, 3, 23}
- Die **wissenschaftliche Evidenz für die Wirksamkeit dieser Strategie ist schwach**. {14}

Besonders **vielversprechend** sind **Strukturveränderungen**,

- die **Gewohnheiten verändern** um Treibhausgasemissionen zu mindern und
- gleichzeitig die **Lebensqualität erhöhen** sowie
- bestehende **soziale Ungleichheiten** (z. B. Ernährungsarmut, Energiearmut) reduzieren
- **ohne neue zu schaffen** (+++, ++). {2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 17, 18}

Um **Armutsgefährdung** durch klimafreundliche Preisstrukturen zu **vermeiden**,

- können **Investitionen in sozial-ökologische Infrastrukturen** getätigt,
- **soziale Sicherungssysteme** ausgebaut oder
- monetäre **Kompensationen sozial differenziert** vorgenommen werden (++, ++). {14, 17, 18}



STRUKTUREN GESTALTEN

[...] österreichischen **Klimaziele** für 2030 und 2040 [sind] nur dann **erreichbar**, wenn

- **entschlossen**,
- **koordiniert**,
- **zielorientiert und**
- **kontinuierlich**
- **Strukturen für ein klimafreundliches Leben aufgebaut** und **gestaltet** werden (+++, +++).

Die **Transformation** von Strukturen für ein klimafreundliches Leben erfordert das Mitwirken aller gesellschaftlichen Kräfte.

Besondere **Kompetenzen**, **Ressourcen** und **Entscheidungsverantwortung** für die Gestaltung klimafreundlichen Lebens liegen bei

- **öffentlichen Entscheidungsträger_innen**,
- in **Gesetzgebung** und
- **Regierung**.

Danke!



WEITERE FOLIEN

HERAUSGEBER_INNEN

Christoph Görg ist Professor für Soziale Ökologie am Institut für Soziale Ökologie an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind konzeptionelle Grundlagen von Theorien gesellschaftlicher Naturverhältnisse, die materialistische Staatstheorie und die sozialökologische Transformation.

Verena Madner ist Professorin für Öffentliches Recht, Umweltrecht, Public und Urban Governance an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie leitet dort das Institut für Recht und Governance und ist Co-Leiterin des Forschungsinstituts für Urban Management und Governance.

Andreas Muhar ist Professor für Nachhaltige Landschaftsentwicklung, Transdisziplinarität und Wissensintegration an der Universität für Bodenkultur Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltige Landschaftsnutzung, Energielandschaftsplanung und Methoden der partizipativen Wissensintegration.

Andreas Novy ist Professor für Sozioökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er leitet dort das Institute for Multi-Level Governance and Development und ist Präsident der International Karl Polanyi Society.

Alfred Posch ist Professor für nachhaltige Innovation und Lernprozesse an der Universität Graz. Er forscht und lehrt zu sozialen und institutionellen Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere im Bereich der Dekarbonisierung des Energie- und Verkehrssystems.

Karl W. Steininger ist Professor für Klimaökonomik und Nachhaltige Transition am interdisziplinären Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der Uni Graz. Er forscht zu Optionen und Instrumenten zur Erreichung der Klimaneutralität in kleinen offenen Volkswirtschaften.

Ernest Aigner, PhD., ist Ökologischer Ökonom und forscht und lehrt zu Arbeit und Gesundheit als Teil einer Transformation zu einer klimasozialen Gesellschaft. Er promovierte am Department für Sozioökonomie an der WU Wien im Bereich der Wissenschaftssoziologie zur Pluralen Ökonomik.

MITWIRKENDE

Koordinierende Leitautor_innen: Ernest Aigner, Lisa Bohunovsky, Jürgen Essletzbichler, Karin Fischer, Christoph Görg, Harald Frey, Willi Haas, Margaret Haderer, Johanna Hofbauer, Birgit Hollaus, Andrea Jany, Michael Jonas, Lars Keller, Astrid Krisch, Klaus Kubezko, Verena Madner, Michael Miess, Xenia Miklin, Andreas Muhar, Andreas Novy, Michael Ornetzeder, Marianne Penker, Melanie Pichler, Alfred Posch, Livia Regen, Ulrike Schneider, Barbara Smetschka, Karl Steininger, Reinhard Steurer, Nina Svanda, Hendrik Theine, Hans Volmary, Matthias Weber und Harald Wieser.

Leitautor_innen: Richard Bärnthaler, Ulrich Brand, Tadej Brezina, Thomas Bruderemann, Karl-Michael Brunner, Meike Bukowski, Aron Buzogány, Christoph Clar, Antje Daniel, Christian Dorninger, Julia Eder, Günter Emberger, Andrea*s Exner, Julia Fankhauser, Stefanie Gerold, Michael Getzner, Katharina Gugerell, Gabu Heindl, Veronica Karabaczek, Peter Kaufmann, Dominik Klaus, Katharina Kreissl, Katharina Mader, Stefan Nabernegg, Sarah L. Nash, Markus Ohndorf, Leonhard Plank, Christina Plank, Anke Schaffartzik, Patrick Scherhauser, Thomas Schinko, Nicolas Schlitz, Eva Schulev-Steindl, Ruth Simsa, Sigrid Stagl, Anke Strüver, Franz Tödting, Dominik Wiedenhofer, Florian Wukovitsch und Sibylla Zech.

Beitragende Autor_innen: Alina Brad, Max Callaghan, Christian Fikar, Tommaso Gimelli, Mathias Krams, Joanne Linnerooth-Bayer, Gerd Michelsen, Michaela Neumann, Victor Daniel Perez Delgado, Ulrike Pröbstl-Haider, Claus Reitan, Karin Schanes, Gerald Steiner, Anita Susani, Julia Wallner und Michaela Zint.

Stakeholderteam: Ines Omann, Karin Küblböck, Willi Haas, Andreas Muhar, Klaus Kubezko, Paula Bethge, Hannah Lucia Müller, Verena Wolf, Ernest Aigner, Barbara Smetschka, und Christoph Görg.

APCC Steering Committee: Helmut Haberl, Sabine Fuss, Gertraud Wollansky, Beate Littig und José Delgado Jiménez

Revieweditor_innen: Mathias Binswanger, Gerhard de Haan, Wolfgang Hofkirchner, Thomas Jahn, Roger Keil, Jens Libbe, Michael Opielka, Ilona Otto, Nora Rätzl, Oliver Ruppel, Matthias Schmelzer, Ines Weller und Tommy Wiedmann.

Gesamt haben 180 Reviewer_innen mitgewirkt, darunter: Andrea Amri-Henkel, Daniel Barben, Hans-Jürgen Baschinger, Christian Bellak, Peter Biegelbauer, Katharina Bingel, Michael Böcher, Katharina Bohnenberger, Jana Brandl, Sebastian Brandl, Daniel Buschmann, Judith Derndorfer, Kristina Dietz, Emma Dowling, Hubert Eichmann, Daniel Ennöckl, Dennis Eversberg, Ulrich Ermann, Andreas Exenberger, Tatjana Fischer, Judith Fitz, Eva Fleischer, Friederike Gesing, Rudolf Giffinger, Katharina Gsöllpointner, Johannes Jäger, Maximilian Jäger, Tobias Kalt, Mathias Kirchner, Helge Kminek, Michaela Knieli, Andreas Koch, Halliki Kreinin, Uwe Krüger, Andreas Lange, Stefan Mayer, Ina Meyer, Irene Neverla, Markus Pillmayer, Agnes Pürstinger, Vanessa Redak, Dirk Reiser, Martin Reisigl, Michael Rose, Hannah Schmid-Petri, Lukas Schmidt, Oliver Schrot, Klaus Schuch, Ute Stollenberg, Ulrike Stroissnig, Mario Taschwer, Mario Taschwer, Magdalena Tordy und Alexandra Wegscheider-Pichler.

INHALTSÜBERSICHT IM DETAIL

Zusammenfassungen

Zusammenfassung für Entscheidungstragende
Summary for Policy Makers (English Version)
Wissenschaftliche Zusammenfassung
Technical Summary (English Version)

Teil 1: Einleitung

Kapitel 1: Einleitung: Strukturen für ein klimafreundliches Leben
Kapitel 2: Perspektiven zur Analyse und Gestaltung von Strukturen klimafreundlichen Lebens

Teil 2: Handlungsfelder

Kapitel 3: Überblick Handlungsfelder
Kapitel 4: Wohnen
Kapitel 5: Ernährung
Kapitel 6: Mobilität
Kapitel 7: Erwerbsarbeit
Kapitel 8: Sorgearbeit für eigene Person, HH, Familie & Gesellsch.
Kapitel 9: Freizeit und Urlaub

Teil 3: Integrierte Perspektiven auf Strukturbedingungen

Kapitel 10: Integrierte Perspektiven auf Strukturbedingungen
Kapitel 11: Recht
Kapitel 12: Governance und politische Beteiligung
Kapitel 13: Innovationssystem und -politik
Kapitel 14: Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen

Kapitel 15: Globalisierung: Globale Warenketten und Arbeitsteilung
Kapitel 16: Geld- und Finanzsystem
Kapitel 17: Soziale und räumliche Ungleichheit
Kapitel 18: Sozialstaat und Klimawandel
Kapitel 19: Raumplanung
Kapitel 20: Mediendiskurse und -strukturen
Kapitel 21: Bildung und Wissenschaft für ein klimafreundliches Leben
Kapitel 22: Netzgebundene Infrastrukturen

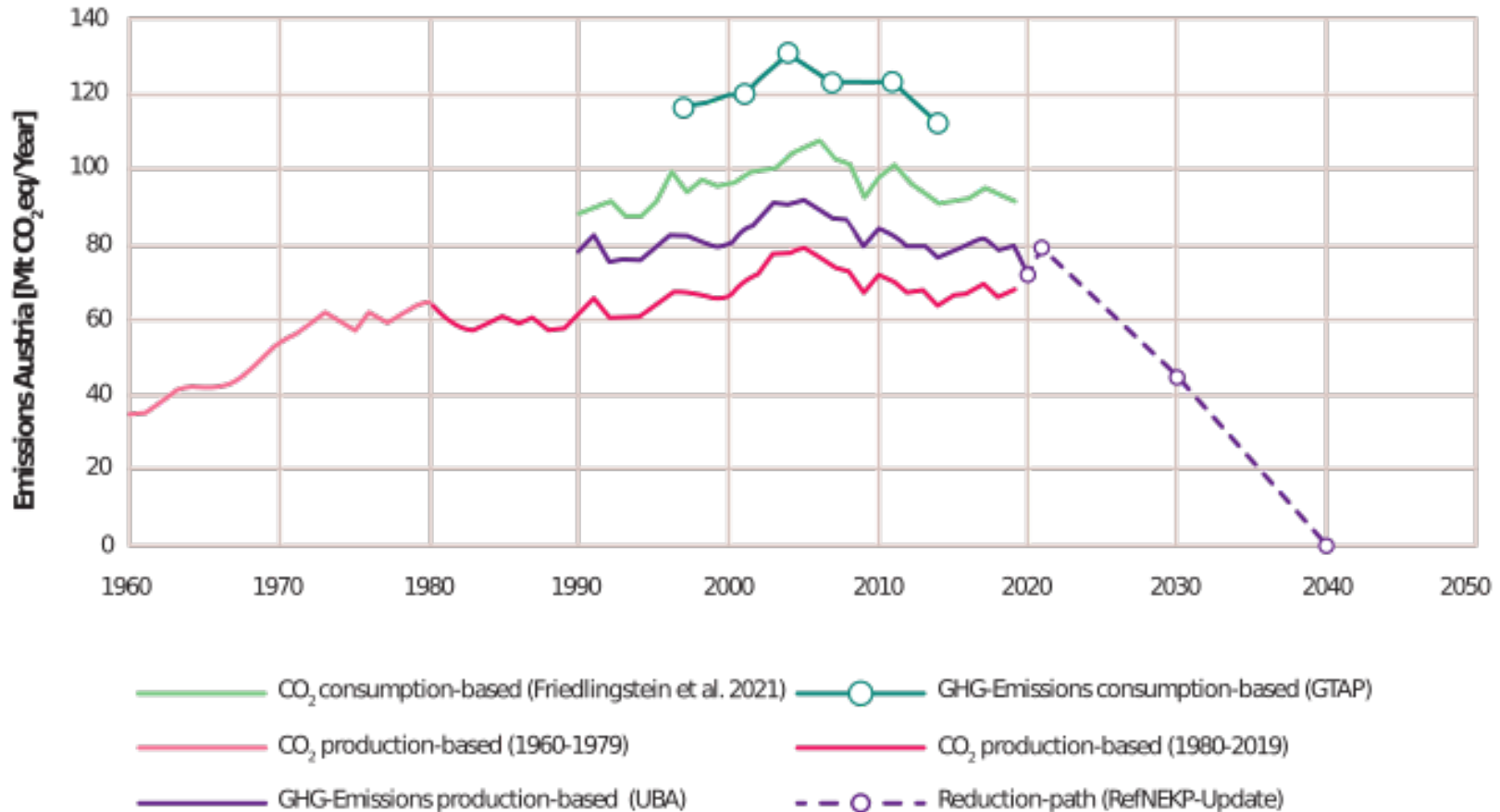
Teil 4: Pfade zur Transformation struktureller Bedingungen für ein klimafreundliches Leben

Kapitel 23: Synthese: Pfade zur Transformation struktureller Bedingungen für ein klimafreundliches Leben

Teil 5: Vertiefung in Theorien des Wandels und der Gestaltung von Strukturen

Kapitel 24: Theorien des Wandels und der Gestaltung von Strukturen
Kapitel 25: Theorien des Wandels und der Gestaltung von Strukturen: Marktperspektive
Kapitel 26: Theorien des Wandels und der Gestaltung von Strukturen: Innovationsperspektive
Kapitel 27: Theorien des Wandels und der Gestaltung von Strukturen: Bereitstellungsperspektive
Kapitel 28: Theorien des Wandels und der Gestaltung von Strukturen: Gesellschaftsperspektive

WARUM STRUKTUREN



Die völkerrechtlich vereinbarte Erfassung von Treibhausgasemissionen als Ausstoß innerhalb eines Territoriums unterschätzt, wie emissionsintensiv und klimaschädigend das Leben in Österreich tatsächlich ist (+++, +++). {1}